

Jahresrückblick der Universitätsbibliothek Heidelberg 2009



Bibliotheks-Ranking attestiert erneut Höchstleistung

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/module/extlinks.php/128272>

Die UB Heidelberg gehört auch 2009 zu den besten Universitätsbibliotheken Deutschlands. Im renommierten Bibliotheksranking BIX der Bertelsmann-Stiftung belegt sie erneut Platz 2. Garanten des Erfolges sind die exzellente Literaturversorgung von Wissenschaftlern und Studierenden sowie ein überzeugendes Portfolio innovativer und zugleich effizienter Serviceleistungen.

Die beachtlichen quantitativen und qualitativen Leistungssteigerungen, welche die UB in den letzten Jahren erzielen konnte, basieren auf der stetigen Optimierung von Organisationsstrukturen sowie der Eigen- und Weiterentwicklung moderner Nachweis- und Rechercheinstrumente.



Elektronische Quellen – ein Jahr der Rekorde

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/module/extlinks.php/128298>

53.000 E-Journals, 2.000 Datenbanken und 1.900 E-Books zeugen von effizienten Verhandlungsstrategien, erfolgreicher Ressourcenbündelung von UB und dezentralen Bibliotheken und der Einbindung in stringent organisierte Einkaufsgemeinschaften auf regionaler und nationaler Ebene.

Einen neuen Rekord stellten die Nutzer der Heidelberger Online-Bibliothek auf. Die weltweit für Heidelberger Universitätsangehörige zugänglichen lizenzierten Online-Ressourcen der UB verzeichneten 2009 über 2,8 Millionen Zugriffe. Die für ein internationales Publikum frei im Netz angebotenen Digitalisate der wertvollen historischen Bestände und die Dokumente auf den hauseigenen Open-Access-Servern wurden 1,2 Millionen Mal aufgerufen.

Alle acht Sekunden wird weltweit ein wissenschaftliches Dokument über die Server der UB Heidelberg heruntergeladen.



Zentraler Studienort für alle

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/module/extlinks.php/128302>

Mit über 1,8 Millionen Ausleihen und über 2 Millionen Besuchern pro Jahr ist die UB der zentrale Lern- und Arbeitsort an der Universität Heidelberg. Die Kapazitätsgrenzen sind, nicht zuletzt infolge der Studienverdichtung durch Bachelor und Master, längst überschritten. Umso dringlicher und wichtiger ist die im Zuge der Norderweiterung Triplex angestrebte markante Erhöhung der Lesesaalplätze. Auf diese Weise kann der weiter wachsenden Nachfrage nach attraktiven und modernen Lern- und Arbeitsplätzen in der Altstadt entsprochen werden.



Architektonisches Schmuckstück in Bergheim

<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/module/extlinks.php/97129>

Pünktlich zu Beginn des Sommersemesters 2009 öffnete die Campus-Bibliothek Bergheim ihre Pforten. Mit der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hat auch die zugehörige Bereichsbibliothek ihr neues Zuhause in Bergheim gefunden. In einem fünfjährigen Großprojekt unter Leitung der Universitätsbibliothek überarbeiteten Bibliothekarinnen und wissenschaftliche Hilfskräfte die Bibliotheksbestände der drei wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Institute. Ein Großumzug siedelte im Februar 2009 die 350.000 Bände von der Altstadt nach Bergheim um.

Auf 2.600 m² finden die Bergheimer Studierenden über 300 Arbeitsplätze, ein flächendeckendes Funknetz erlaubt freie Rechnernutzung über alle vier Geschosse hinweg. Sechs Gruppenarbeitsräume, ein Schulungsraum und fünf Einzelkabinen laden je nach Wunsch zum gemeinsamen oder abgeschirmten Arbeiten ein.

Das [Weblog der Universitätsbibliothek](#) ging im Januar 2009 an den Start und hat sich als neues Kommunikationsmedium bereits bestens etabliert. Ein Team von Autoren berichtet über aktuelle Entwicklungen der UB. Strukturen und Services werden dadurch personalisiert und transparent.

Grundlegend ist die Kommentarfunktion der *social software*. Die Benutzer können sich aktiv einbringen, ihre Meinung äußern, auf weiterführende Aspekte hinweisen. Dies stärkt die Identifikation mit der *eigenen* Bibliothek und ermöglicht zugleich eine unmittelbare Qualitätskontrolle der neu eingeführten Services. Der virtuelle Dialog, in den Benutzer und Bibliothekare treten, ist die konsequente Weiterführung der professionellen Dienstleistungsorientierung der Universitätsbibliothek und stützt ihre Leuchtturmfunktion im Zeitalter der Informationsflut.



HEIDI – innovativ und hoch beweglich

HEIDI, der innovative Katalog des Bibliothekssystems der Universität Heidelberg ist nun auch mit mobilen Endgeräten, wie Handys oder Smartphones, bequem zu nutzen.

Über <http://ubmobil.uni-hd.de> kann in einer für Mobiltelefone optimierten Darstellung recherchiert, bestellt oder vorgemerkt werden. Bei Aufruf des eigenen Kontos sind auch Verlängerungen der entliehenen Bücher möglich. Die Suche und Anzeige sind bewusst einfach gestaltet, um auch im kleinen Handy-Display nicht den Überblick zu verlieren.



Palatina digital – Palatina für Alle

<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848/0040>

Die Universitätsbibliothek Heidelberg feierte 2009 den erfolgreichen Abschluss der Digitalisierung der 848 deutschsprachigen Palatina-Handschriften mit 270.000 Seiten und 7.000 Miniaturen. Nach dreijähriger Laufzeit ermöglicht das durch die **Manfred-Lautenschläger-Stiftung** finanzierte Projekt den freien Online-Zugriff auf die Heidelberger Bibliotheca Palatina, eine der wertvollsten Sammlungen deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. <http://palatina-digital.uni-hd.de>



Buch, Bild und Objekt digital

<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/gerhard1850bd2/0055>

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) baut die Universitätsbibliothek ihr Angebot an digitalisierten historischen Druckschriften aus: Für zwei Projekte aus den Bereichen Kunstgeschichte, Archäologie und Ägyptologie wurde 2009 der Startschuss gegeben. Über eine moderne, barrierefreie Präsentation können ganze Werke heruntergeladen, ihr Volltext durchsucht oder gezielt nach Bildinhalten recherchiert werden.



Thesaurus Palatinus – ein Schatz aus dem Geheimen Hausarchiv

<http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/thesauruspalatinus>

Ein herausragende neu digitalisierte Quelle ist die im Geheimen Hausarchiv des Bayerischen Hauptstaatsarchivs aufbewahrte Handschrift "Thesaurus Palatinus". Mit der Digitalisierung gelang es der Universitätsbibliothek, ein für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der gesamten Kurpfalz wertvolles und bislang nicht zugängliches Quellenwerk jedermann verfügbar zu machen. Die Blätter, meist in Form von Rötelzeichnungen überliefert, entstanden zwischen 1747 und 1752. Im ersten Band finden sich Darstellungen Heidelberger und Mannheimer Gebäude und Denkmäler, mit einem Schwerpunkt auf dem Heidelberger Schloss. In Band 2 sind überwiegend Grabsteine und Epitaphien aus der Region Kurpfalz sowie den größeren Städten Mainz, Trier, Speyer und Worms enthalten. Der große historische Wert der Zeichnungen wird auch aus dem gebräuchlichen Namen „Thesaurus Palatinus - Pfälzischer Schatz“ ersichtlich.

Goldene Sonnen auf Pergament - Ausstellungen im [Überblick](#)

35.000 Besucher nahmen 2009 das Angebot wahr, den bedeutenden historischen Altbestand der Universitätsbibliothek im Rahmen von vier Ausstellungen kennenzulernen. Das Spektrum der Exponate reichte von mittelalterlichen Handschriften über reich illustrierte Tier- und Pflanzenbücher bis hin zu astronomischen Büchern und Instrumenten. Mit ihren Ausstellungen erfüllt die Universitätsbibliothek in Kooperation mit anderen universitären Einrichtungen und lokalen Institutionen ihren öffentlichen Auftrag zur Vermittlung des kulturellen Erbes.

Die wichtigsten Ausstellungen 2009:



[Himmlisches in Büchern. Astronomische Schriften und Instrumente aus sechs Jahrhunderten](#) (13. November 2009 - 13. September 2010)



[Löwen, Liebstöckel und Lügensteine: Illustrierte Naturbücher seit Konrad von Megenberg](#) (29. Mai - 31. Oktober 2009)



[Carl Joseph Anton Mittermaier \(1787-1867\): Ein Heidelberger Professor zwischen nationaler Politik und globalem Rechtsdenken im 19. Jahrhundert](#) (19. Februar - 10. Mai 2009)



[Das „Heidelberger Schicksalsbuch“. Eine astrologische Prachthandschrift am Hof der Pfälzer Kurfürsten](#) (19. Februar - 10. Mai 2009)